

Fach	Social Sciences
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Justus-Liebig-Universität Gießen
Datum der Akkreditierung	22.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Sozial- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Dagmar Krebs Tel.: 0641 / 99-23240 Fax: 0641 / 99-23249 E-Mail: Dagmar.Krebs@sowi.uni-giessen.de
Auflagen	1. Die Unterlagen sind unter folgenden Aspekten zu überarbeiten: a) Die Studiengangskonzeption muss widerspruchsfrei dargestellt werden. b) Die angegebenen thematischen Schwerpunkte müssen sich im Curriculum widerspiegeln. c) Die angestrebte Kompetenzen und möglichen Berufsfelder müssen konkreter dargestellt werden. 2. Alle praktizierten Prüfungsformen einschließlich Wahlmöglichkeiten müssen im Modulhandbuch eindeutig ausgewiesen werden. Alle im Modulhandbuch genannten Prüfungsformen müssen in § 11 der Speziellen Ordnung erläutert werden. Die Auflagen sind bis zum 30.09.2007 zu erfüllen.
Profil des Studiengangs	Der Bachelorstudiengang „Social Sciences“ soll Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse der Fächer Soziologie und Politikwissenschaft vermitteln und vertieft in der Anwendung empirischer und statistische Methoden ausbilden. Die Studierenden sollen lernen, sich sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden selbständig anzueignen und diese kritisch zu beurteilen, und zu eigenverantwortlichem Arbeiten auf theoretischem, empirischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Besondere inhaltliche Schwerpunkte bilden die Bereiche Planung und Verwaltung, Medien und Kommunikation, Geschlechterverhältnisse und European Studies. Der Studiengang umfasst 6 Semester, entsprechend 180 CP. Das Curriculum setzt sich zusammen aus einem politikwissenschaftlich-soziologischen Fachstudienbereich, einem Methodenteil, einem

**Zusammenfassende
Bewertung**

Praxisteil, einem Lehrforschungsprojekt und der Bachelorarbeit.

Der Studiengang soll für Berufsfelder zum Beispiel in Institutionen von Planung und Verwaltung, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Parteien, Verbänden, Gewerkschaften und Stiftungen, Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, im Bereich Medien und Öffentlichkeitsarbeit, in der Politikberatung und der Politikevaluation qualifizieren. Dazu wird den Studierenden ein grundlegendes sozialwissenschaftliches Fachwissen vermittelt. Zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen der Absolvent/innen soll vor allem die vertiefte Methodenausbildung beitragen sowie das vorgesehene Pflichtpraktikum und das Lehrforschungsprojekt.

Der Studiengang bietet ein eigenständiges, ausgeprägtes Profil für einen Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften, das im Schnittpunkt von Politikwissenschaft und Soziologie Grundzüge und thematische Schwerpunkte dieser beiden Disziplinen verbindet. Eine Stärke des Studienganges ist die breite und solide grundständige Ausbildung in Theorie und Methoden, ergänzt um drei thematische Module. Eine Schwäche wird darin gesehen, dass die Integration der beteiligten Disziplinen Soziologie und Politikwissenschaft bislang unzureichend deutlich wird. Auch die Verortung der Studienschwerpunkte muss klarer dargestellt werden.

Das Curriculum erscheint in der Regelstudienzeit studierbar. Die spezifische Berufsfeldorientierung basiert insbesondere auf dem hohen Stellenwert der empirischen Methodenorientierung. Positiv hervorgehoben wird das Ziel, durch Lehrforschungsprojekte eine Form forschenden Lehrens und Lernens zu etablieren.